




Einführung

Die Zahl der Arbeitslosen sinkt – so stark wie seit 1970 nicht mehr. Im Mai 2007 waren in Bayern knapp 350.000 Menschen ohne Arbeit. Fast 100.000 weniger als noch vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote sank damit auf 5,3 Prozent.

Arbeitgeber Nummer 1 ist der Mittelstand. Drei von vier Arbeitnehmern werden von ihm beschäftigt. Den kleinen und mittleren Unternehmen sowie den Selbständigen kommt daher eine entscheidende Bedeutung zu, denn nur wenn der „Jobmotor Mittelstand“ weiterhin funktioniert, kann aus den aktuellen Zahlen eine nachhaltige Entwicklung werden.

Der standorttreue Mittelstand ist auf gute und engagierte Mitarbeiter angewiesen. Kommt es in diesem Bereich zu Problemen, dann schadet dies dem gesamten „Jobmotor Mittelstand“.



Zur Studie / Umfrage

- In einer Blitzumfrage wurden Anfang Juni 2007 die Vorstandsmitglieder der BDS/DGV-Ortsverbände in Bayern befragt (rund 2.500).
- Die Befragung erfolgte ausschließlich schriftlich, in Form eines einheitlichen Fragebogens mit 6 geschlossenen Fragen.
- Die Rücklaufquote der Umfrage lag bei rund 9 Prozent.
- Die Studienergebnisse wurden in Form von 2 Pressemeldungen am 8.6. und am 12.6. veröffentlicht.
- Ansprechpartner bei Fragen ist Thomas Schörg (Stellv. Hauptgeschäftsführer), Telefon 089/54056-215, Telefax 089/5026493, e-Mail thomas.schoerg@bds-bayern.de.

The image shows a survey form titled "BDS/DGV Blitzumfrage „Arbeitsmarkt“". The form contains several questions and checkboxes. The questions are:


1. Wieviel steht ein Teil Ihrer Mitarbeiter in den letzten zwölf Monaten unbeschäftigt?
 niemand niemand niemand
2. Wieviel steht ein Teil Ihrer Mitarbeiter in den letzten zwölf Monaten unbeschäftigt?
 niemand niemand niemand (Bitte Prozentzahl)
3. Warum ist es Ihnen ein Problem, offene Stellen zu besetzen?
 Ja Nein (weiter mit Frage 4)
4. Warum ist es ein Problem, offene Stellen zu besetzen?
Eigenes Unternehmen:
 ungenügende berufliche Qualifikation unzureichende Arbeitsveränderungen
 fehlende Bewerberfindung unzureichende soziale Kompetenz
 unzureichende Ausbildung zu wenig
 zu lange Arbeitszeit Sonstiges: _____
5. Wie werden Mitarbeiter für Ihre Mitarbeiter?
 ausschließlich für Arbeit persönliche Kontakte
 Arbeitsvermittlung Jobbörsen im Internet
6. Wieviel Mitarbeiter in den letzten zwölf Monaten von 1 bis 1000? (Bitte auf Ihre Mitarbeiterzahl)
 keine 1-10 11-100 101-1000 1001-10000 10000+
7. Fragen zum Unternehmen:
Mitarbeiterzahl: _____ (davon: Vollzeit: _____ Teilzeit: _____
AG, GmbH)
Branchen: Handel Dienstleistungen / freie Berufe
 Industrie / Bau Sonstiges: _____
Formale: Einzelhandels Einzelhandels und Dienstleistungen
 Einzelhandels Einzelhandels

Per Fax bis zum 30. Juni 2007 an: 089 54056 215 oder 089 5026493

Logo: GUTEN TAG AN DER ARBEIT

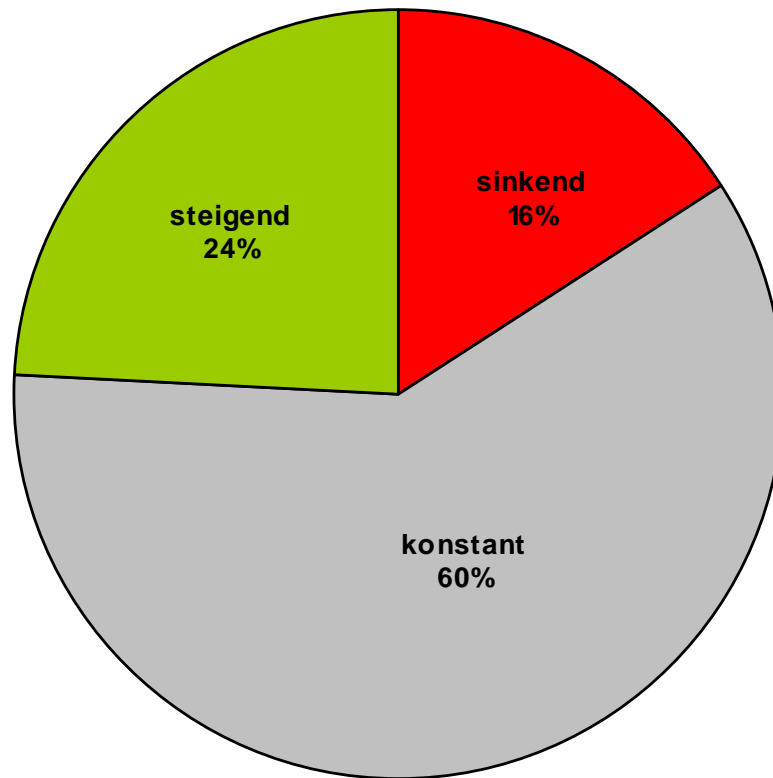


Teilnehmer der aktuellen Studie

- Teilnehmer: Über 215 BDS/DGV-Mitgliedsunternehmen haben sich beteiligt.
 - Mitarbeiter: Die Unternehmen beschäftigen im Durchschnitt 35 Mitarbeiter und damit deutlich mehr als der Durchschnittsbetrieb im BDS/DGV (15 Mitarbeiter). Durchschnittlich 25 der 35 Mitarbeiter arbeiten Vollzeit, 6 Teilzeit, 2 als 400-Euro-Mitarbeiter und 2 als Auszubildende. Eineinhalb Stellen werden durch Leiharbeiter besetzt.
 - Branche: 40 Prozent gehören dem Handwerk an, 38 Prozent dem Dienstleistungssektor, 25 Prozent dem Handel. Rund 11 Prozent lassen sich keinem dieser Bereiche zuordnen.
 - Standort: 45 Prozent haben ihren Sitz in Oberbayern, 33 Prozent in Franken, 19 Prozent in Schwaben und 13 Prozent in Ostbayern.
- 

Umfrageergebnis Mitarbeiterentwicklung in der Vergangenheit

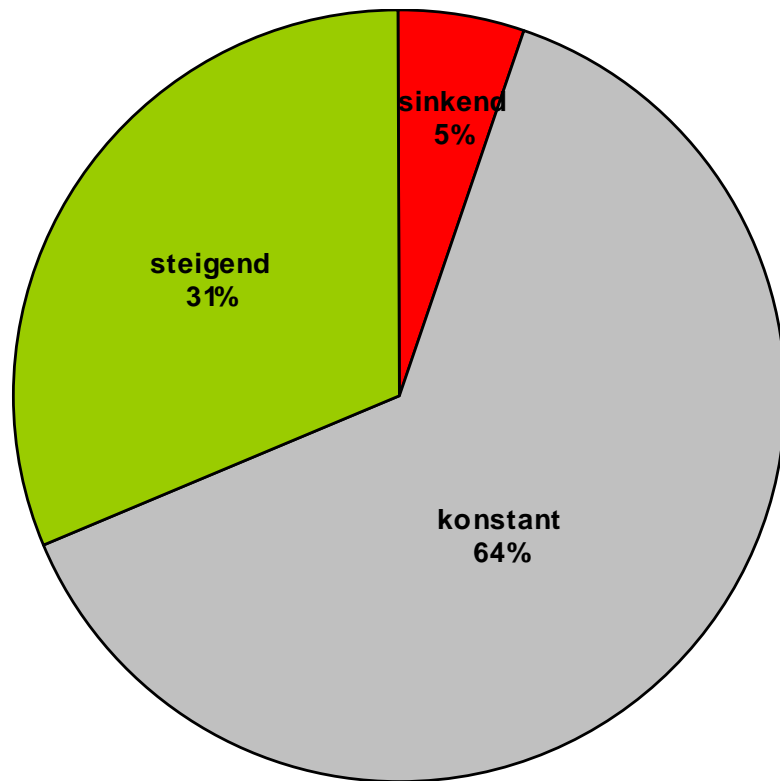
*Wie hat sich die Zahl Ihrer Mitarbeiter
in den letzten zwölf Monaten entwickelt?*



- Im letzten Jahr haben rund 85 Prozent ihren Personalbestand gehalten oder bereits aufgestockt.
- Mit steigender Unternehmensgröße stieg in der Vergangenheit auch die Bereitschaft zusätzliches Personal einzustellen.

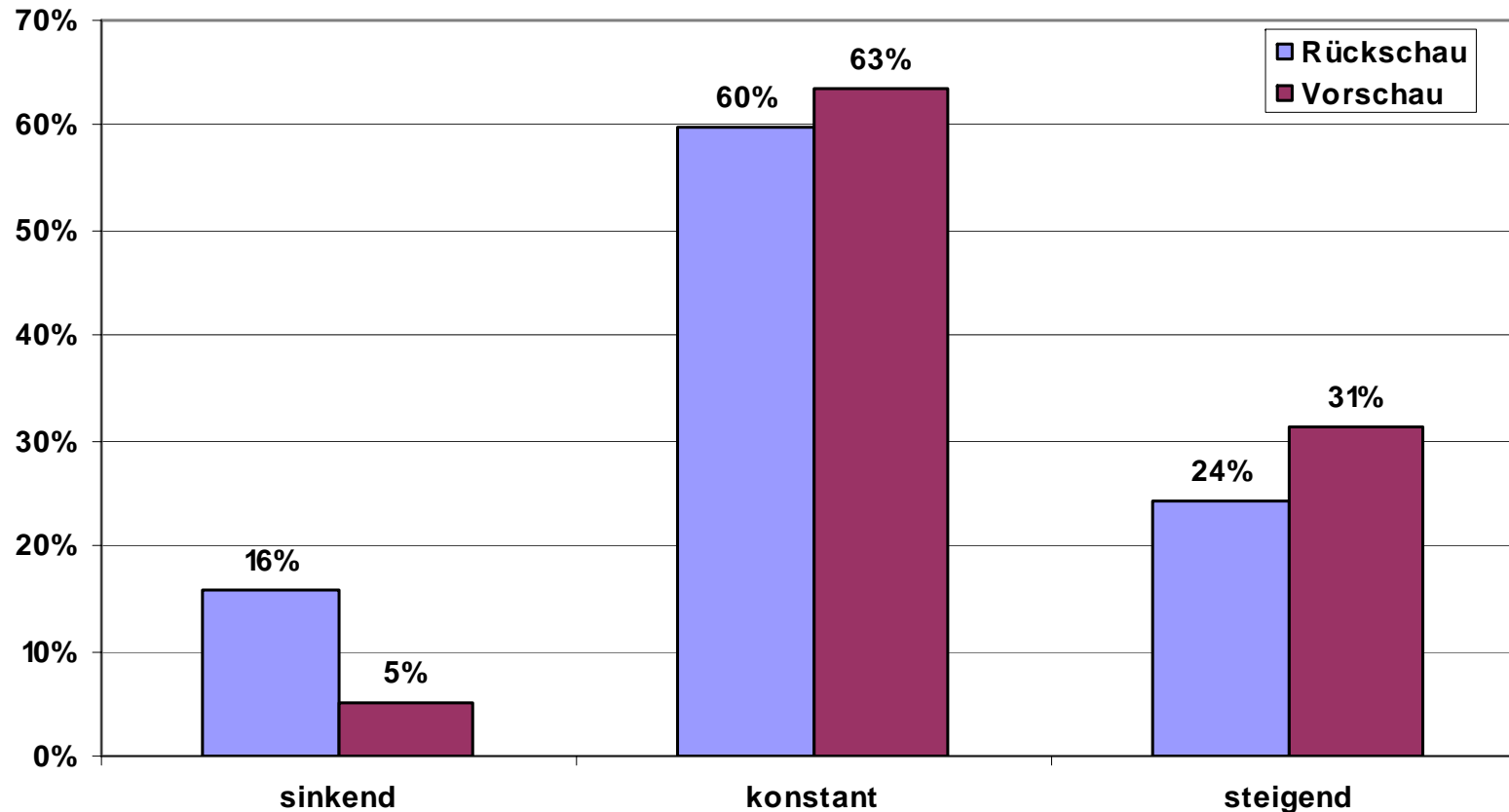
Umfrageergebnis Mitarbeiterentwicklung in der Zukunft

*Wie wird sich die Zahl Ihrer Mitarbeiter
in den nächsten zwölf Monaten entwickeln?*



- Der Aufschwung hat nun auch kleine Unternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern erfasst.
- Besonders das Handwerk plant Neueinstellungen (36 Prozent). Der Dienstleistungsbereich (28 Prozent) und der Handel (21 Prozent) bleiben im Vergleich dazu etwas zurück.

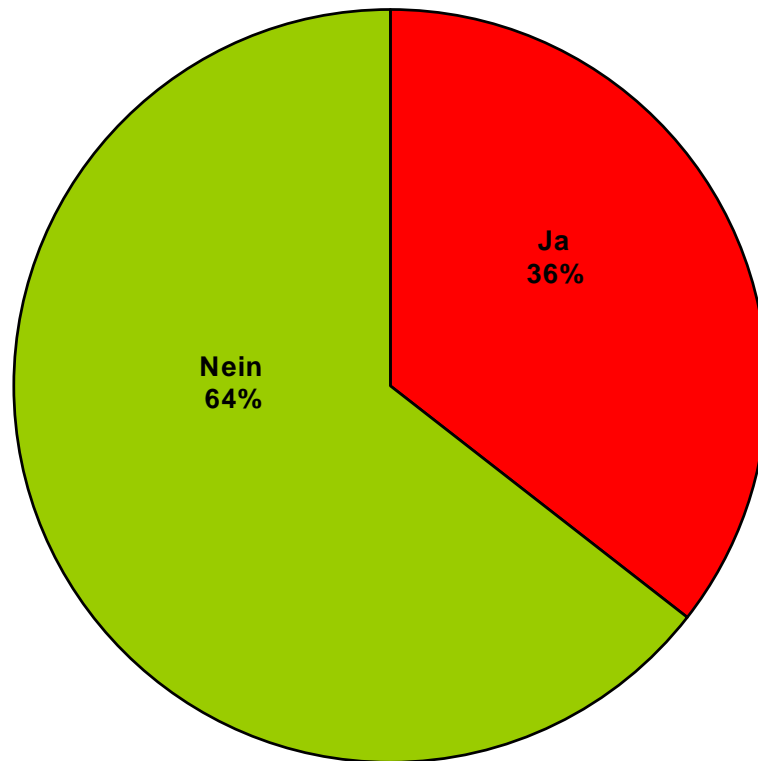
Umfrageergebnis Mitarbeiterentwicklung im Vergleich



- Die Erwartungen der Unternehmen haben sich im Vergleich zur Entwicklung der letzten zwölf Monate nochmals verbessert.

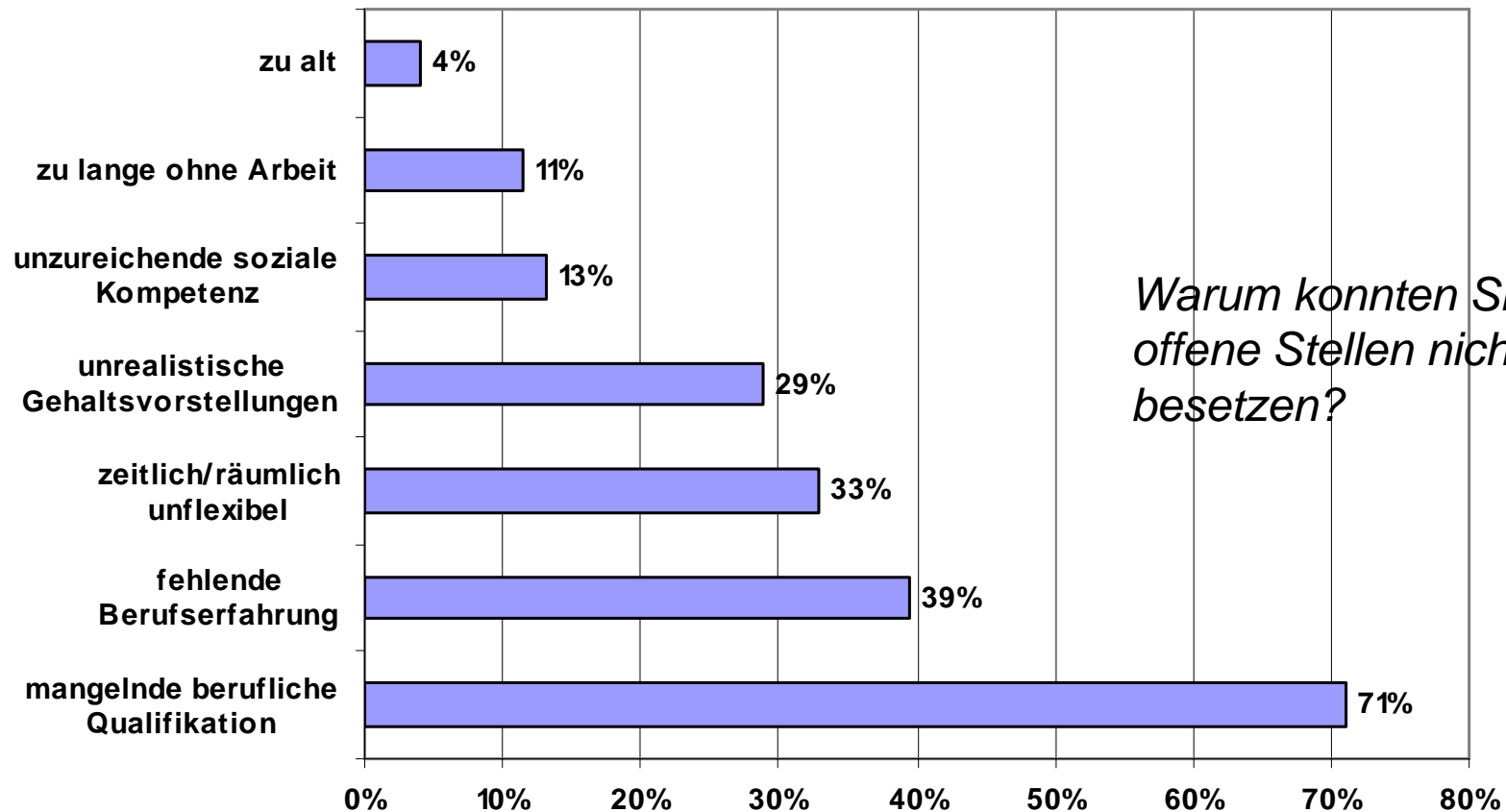
Umfrageergebnis Mangel an Mitarbeitern

Hatten bzw. haben Sie Probleme, offene Stellen zu besetzen?



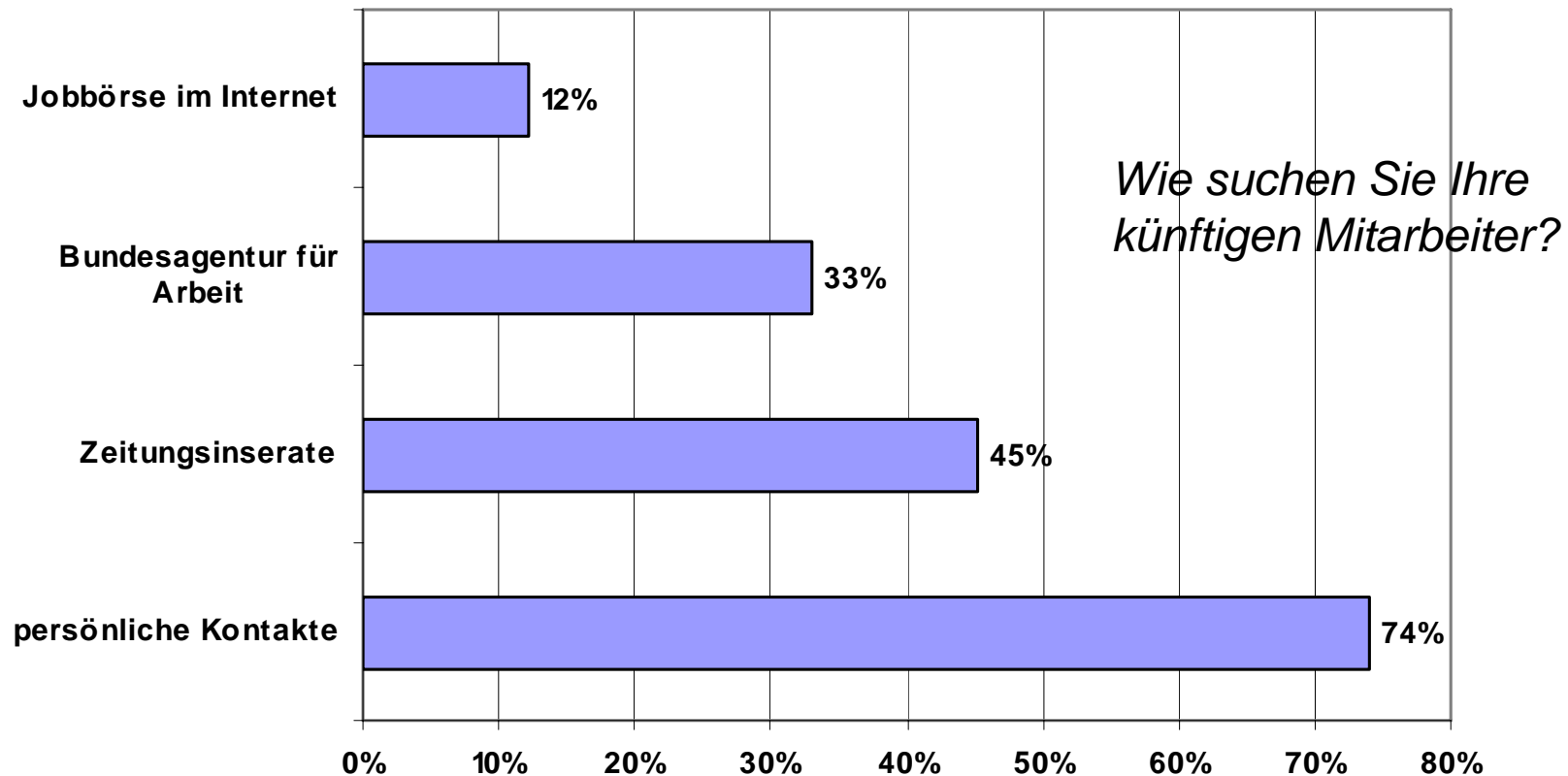
- Der Segen für die Arbeitnehmer droht für viele mittelständische Arbeitgeber schneller als erwartet zum Fluch zu werden.
- Der Mitarbeitermangel zieht sich quer über alle Branchen hinweg.
- Je größer das Unternehmen ist, desto größer werden auch die Probleme offene Stellen besetzen zu können.

Umfrageergebnis Gründe für den Mitarbeitermangel



- Erfahrung ist ein Vorteil, das Alter kein Nachteil.
- Bildungs- und Familiepolitik sind die entscheidenden Faktoren.

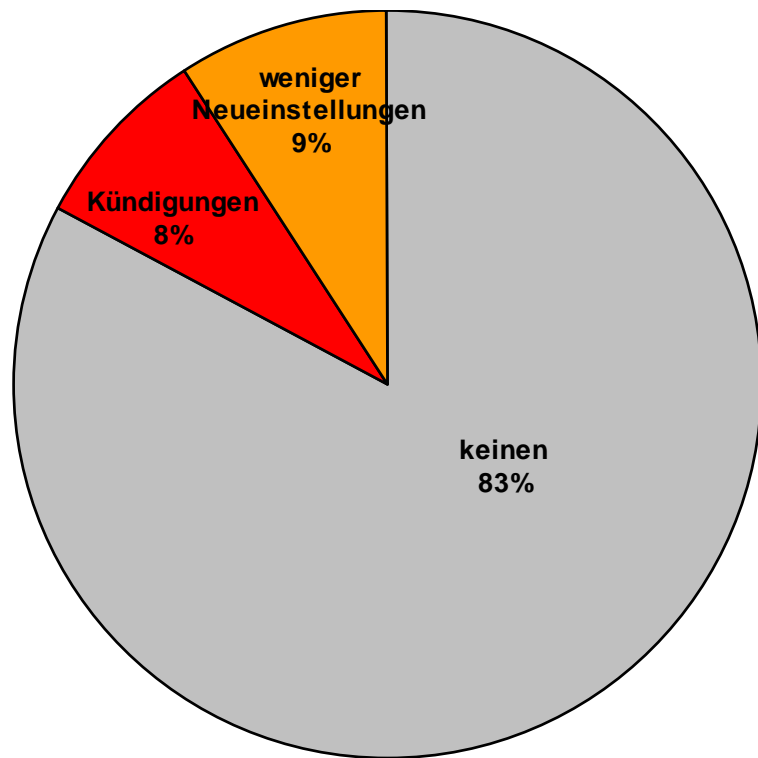
Umfrageergebnis Suche nach den Mitarbeitern



- Die Mitarbeitersuche über persönliche Kontakte ist ein Indiz dafür, dass der Mittelstand seine Arbeitsplätze wohnortnah und damit familienfreundlich besetzt.

Umfrageergebnis Auswirkungen eines Mindestlohns

Welchen Einfluss hätte ein Mindestlohn von 7,5 Euro / Stunde auf Ihre Mitarbeiterzahl?



- Staatliche Eingriffe in den Arbeitsmarkt schaden mehr als dass sie nutzen.
- Die Antworten sind weder abhängig von der Unternehmensgröße noch von der Branchenzugehörigkeit.



Fazit

- Der Mittelstand ist seinen Arbeitnehmern treu. Selbst in einer konjunkturellen Flaute hält er an seinen Mitarbeitern fest.
 - Der Segen für die Arbeitnehmer wird für die Arbeitgeber zum Fluch. Jedes dritte Unternehmen hat Probleme bei der Mitarbeitersuche.
 - Die Versäumnisse in der Bildungs- und Familienpolitik rächen sich. Fehlendes Wissen und fehlende zeitliche bzw. räumliche Flexibilität der Bewerber verhindern Neueinstellungen.
 - Ein staatlicher Mindestlohn baut Arbeitsplätze ab und verhindert Neueinstellungen – quer über alle Branchen hinweg.
 - Verlierer eines staatlichen Mindestlohns sind Geringqualifizierte und Familien.
- 